

Verstärkte Kinderauspeisungen.

Die Vermehrung der Kinderkriegsküchen ist beschlossen. Eine Kriegsküche in der Tagesheimstätte am Zaagerberg für 400 Kinder wird von der Küche des Sturatoriums zur Speisung bedürftiger Kinder im 10. Bezirk, Eugengasse 34, in den nächsten Tagen eröffnet und betrieben werden.

Eine weitere Kinderkriegsküche hat bereits in den letzten Tagen ihren Betrieb aufgenommen. Sie befindet sich in der Tagesheimstätte des städtischen Jugendamtes „École Bellevue“ und wird vom Pächter der Gastwirtschaft Kobenzl für 200 Kinder betrieben. Jedes Kind wird dort vor der Aufnahme in die Heimstätte gewogen und ärztlich untersucht.

Mit den genannten zwei neuen Kinderküchen erreicht deren Gesamtzahl fünf. Die schon bestehenden drei befinden sich im 2. Bezirk, Schüttelstraße, im 12. Bezirk, Sebergasse, und im 21. Bezirk, Brüsselgasse.

Vom Kriegsküchenkommissariat wird vorläufig eine Verköpplung der Gesamtleistung der Kinderkriegsküchen angestrebt, die überhaupt jetzt Gegenstand größerer Fürsorge werden sollen.

Diese Kinderkriegsküchen dürfen nicht mit den Schulküchen der Kinder verwechselt werden.

Die Veränderungen bei der „Geos“.

Wer Präsident der „Geos“ werden soll, steht noch nicht fest. Nur die eine erfreuliche Tatsache ist zu vermerken, daß die Ernennung des Barons Engel inzwischen so ziemlich aussichtslos geworden ist. Der Wettbewerb dauert fort, und man nennt die sonderbarsten Kandidaten. — Wie verlautet, wird der bisherige Direktor Dr. Kurt Schechner zum Vizepräsidenten ernannt werden und als solcher die Tätigkeit des ersten leitenden Direktors beibehalten. Neben ihm würde Professor Dr. Deffauer die Stelle des Direktors bekleiden.